



Gebetsanregung

Sinnvoll leben

„Leben in Freiheit – keine Wirtschaft, die tötet“

[1] Begriff: Freiheit bezeichnet die Fähigkeit des Menschen, aus eigenem Willen Entscheidungen zu treffen. Man unterscheidet in der praktischen Philosophie zwischen der *negativen Freiheit*, der Freiheit von etwas, und der *positiven Freiheit*, der Freiheit zu etwas: Die erstere steht im Mittelpunkt des klassischen Liberalismus und kennzeichnet sich durch die Abwesenheit von äußeren Zwängen, während letztere in den Begriff des Vermögens bzw. der (Handlungs-)Macht übergeht, d. h. die Freiheit faktisch durch den einzelnen auch genutzt werden kann, was entsprechende Bedingungen (Ressourcen, Institutionen etc.) voraussetzt. (**Gabler Wirtschaftslexikon**)

[2] Aufruf von Compact

TTIP: Verkauft nicht unsere Zukunft!

Das geplante Freihandels-Abkommen TTIP zwischen der EU und den USA dient den Interessen der Konzerne und nicht uns Bürger/innen:

- TTIP höhlt Demokratie und Rechtsstaat aus: Ausländische Konzerne können Staaten künftig vor nicht öffentlich tagenden Schiedsgerichten auf hohe Schadenersatzzahlungen verklagen, wenn sie Gesetze verabschieden, die ihre Gewinne schmälern.
- TTIP öffnet Privatisierungen Tür und Tor: Das Abkommen soll es Konzernen erleichtern, auf Kosten der Allgemeinheit Profite bei Wasserversorgung, Gesundheit und Bildung zu machen.
- TTIP gefährdet unsere Gesundheit: Was in den USA erlaubt ist, würde auch in der EU legal – so wäre der Weg frei für Fracking, Gen-Essen und Hormonfleisch. Die bäuerliche Landwirtschaft wird geschwächt und die Agrarindustrie erhält noch mehr Macht.
- TTIP untergräbt die Freiheit: Es droht noch umfassendere Überwachung und Gängelung von Internetnutzern. Exzessive Urheberrechte erschweren den Zugang zu Kultur, Bildung und Wissenschaft.
- TTIP ist praktisch unumkehrbar: Einmal beschlossen, sind die Verträge für gewählte Politiker nicht mehr zu ändern. Denn bei jeder Änderung müssen alle Vertragspartner zustimmen. Deutschland allein könnte aus dem Vertrag auch nicht aussteigen, da die EU den Vertrag abschließt.
Daher fordere ich: Beenden Sie die Verhandlungen über das TTIP-Abkommen!



[3] Herr, du Gott Israels und Jakobs, du Gott, Jesus Christi, du sagst: „*Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antrieber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid*“. Auch auf unsere Klagen hörst du und unser Leid kennst du. Im Vertrauen darauf wollen wir unsere Sorgen und Befürchtungen in Worte fassen: Mit dem Handelsabkommen droht die Gefahr, dass die staatliche Macht dem Willen der weltweiten Konzerne ausgeliefert wird. Darum rufen wir zu dir!

[3a] Liedruf: Wir erwarten einen neuen Himmel, wir erwarten eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt!

(http://www.kabmuenster.de/fileadmin/redakteure/Downloads/2013/Downloadbereich/Sozialpolitisches_Abendgebet_2008.pdf – mit Noten auf Seite 1 des Sozialpolitischen Abendgebets von 2008)

- Mit dem Handelsabkommen droht die Gefahr, dass lebensnotwendige Güter wie Wasser, Gesundheit und Bildung für immer mehr Menschen unbezahlbar werden. Darum rufen wir zu dir.
- Mit dem Handelsabkommen droht die Gefahr, dass die Ausbeutung der Umwelt mit allen Mitteln nicht eingedämmt, sondern weiter gefördert wird. Darum rufen wir zu dir!
- Mit dem Handelsabkommen besteht die Gefahr, dass der Einfluss von Parlamenten und Demokratie auf die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln verlorengeht, weil die Gesetzgebung nach politischer Willensbildung durch Verträge ersetzt werden, die durch die Wirtschaftsinteressen der Konzerne diktiert werden. Darum rufen wir zu dir!
- Das Handelsabkommen droht den unkontrollierten Handlungsspielraum der Konzerne zu vergrößern und die Möglichkeiten demokratischer Gesetzgebung und Kontrolle zurückzudrängen. Darum rufen wir zu dir!
- Das Handelsabkommen droht die Staaten Europa in eine Abhängigkeit von Verträgen zu bringen, aus denen sie sich nicht mehr lösen können. Darum rufen wir zu dir!
- Mit dem Handelsabkommen droht die Einschränkung der Freiheit für jeden Einzelnen, und die Zunahme von Überwachung und Verzweckung aller Menschen. Darum rufen wir zu dir.

[4] Wenn ich die Argumente von Compact in Beziehung setze mit der Definition von Freiheit, dann wird es deutlich, dass das Freihandelsabkommen mit USA (TTIP) und das Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) ein Angriff auf die persönliche Freiheit des einzelnen Menschen ist, aber auch ebenso ein Angriff auf die Freiheit der europäischen Wirtschaftspolitik. In den Freihandelsabkommen geht es darum, die Interessen des Kapitals vor den Menschen zu

Sinnvoll leben

25. Gebetsanregung August/September 2016



stellen. Die großen Wirtschaftskonzerne bestimmen die Politik und nicht mehr die in Freiheit gewählten Volksvertreter. Diese Wirtschaft tötet!

[5] „Papst Franziskus in Evangelii gaudium:

57. (...) In diesem Sinn rufe ich die Finanzexperten und die Regierenden der verschiedenen Länder auf, die Worte eines Weisen des Altertums zu bedenken: „Die eigenen Güter nicht mit den Armen zu teilen bedeutet, diese zu bestehlen und ihnen das Leben zu entziehen. Die Güter, die wir besitzen, gehören nicht uns, sondern ihnen.“

58. (...) Das Geld muss dienen und nicht regieren! (...) Ich ermahne euch zur uneigennütigen Solidarität und zu einer Rückkehr von Wirtschaft und Finanzleben zu einer Ethik zugunsten des Menschen.“

(Nachhaltig leben und arbeiten – Gut wirtschaften, Arbeits- und Lesebuch der KAB, 2015, Seite 31)

[6] In seiner Enzyklika Rerum novarum schreibt Papst Leo XIII 1891:

„17. Vor allem aber ist es Pflicht der Arbeitsherren, den Grundsatz: jedem das Seine, stets vor Augen zu behalten. Dieser Grundsatz sollte auch unparteiisch auf die Höhe des Lohnes Anwendung finden, ohne dass die verschiedenen für die Billigkeit des Lohnmaßes mit zu berücksichtigenden Momente übersehen werden. Im allgemeinen ist in Bezug auf den Lohn wohl zu beachten, dass es wider göttliches und menschliches Gesetz geht, Notleidende zu drücken und auszubeuten um des eigenen Vorteils willen. Dem Arbeiter den ihm gebührenden Verdienst vorenthalten, ist eine Sünde, die zum Himmel schreit. (...)“

[7] Was Leo XIII. schon vor 124 Jahren geschrieben hat, das bringt Papst Franziskus so auf den Punkt: „Die Profit-Maximierung um jeden Preis ist das oberste Gebot einer Wirtschaft, die tötet.“

1931 schreibt Pius XI. die Enzyklika „Quadragesimo anno“ zum vierzigjährigen Gedenken an „Rerum novarum“: „Der Papst deutet die Vergangenheit im Licht einer sozioökonomischen Situation, in der auf nationaler und internationaler Ebene der Machtzuwachs der Finanzgruppen zur Industrialisierung hinzukommt. In der Nachkriegszeit setzten sich in Europa die totalitären Regime durch, während der Konflikt zwischen den Klassen an Schärfe zunahm. Die Enzyklika weist mahnend auf den fehlenden Respekt vor der Vereinigungsfreiheit hin und hebt erneut die Prinzipien der Solidarität und Zusammenarbeit hervor, um die sozialen Gegensätze zu überwinden. Die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit müssen im Zeichen der Zusammenarbeit stehen.“

(Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i. Br. 2006, S. 85)

Ein Papstwort, das heute an Aktualität gewinnt.

[8] Im Lukasevangelium lesen wir die mahnenden Worte Jesu:

„Sobald ihr im Westen Wolken aufsteigen seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und es kommt so. Und wenn der Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein. Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten? Warum findet ihr nicht schon von selbst das rechte Urteil?“ **(Lukas 12, 54-57)**

[9] Die Zeichen der Zeit erkennen im persönlichen Leben, in der Gesellschaft und in Wirtschaft und Politik, darauf kommt es an, damit wir weiterhin mit bauen am Reich Gottes, am Reich des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit für alle Menschen!

[10] Herr unser Gott, wir dürfen dankbar sein für einen ungeheuren Fortschritt in fast allen Bereichen des menschlichen Lebens: Maschinenbau, Verkehr, Informationstechnik, Medizin! Schenke uns auch einen wirklichen Fortschritt in der gegenseitigen und gemeinsamen Verantwortung für die eine Schöpfung und die eine Menschheit. Hilf uns, nicht immer neue Raffinessen zu erdenken, die am Ende den Konsum vieler und den Gewinn weniger Menschen immer mehr steigern wollen. Hilf uns zu einem wirklichen ethischen Fortschritt und einen Welt-Ethos, das sich über die Grenzen von Staaten, Parteien und Religionen hinweg zu einer sicheren und guten Zukunft für alle Menschen bekennt. Hilf uns, dass sich immer mehr Menschen für eine solche Ethik stark machen, damit deine Welt und deine Menschheit Zukunft hat.

Gotteslob

381, 3 doch dein Gesetz, Herr, noch viel mehr / **383,1** Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst / **458,4**. Selig seid ihr / **481** Sonne der Gerechtigkeit / **629,1** Du führst mich hinaus ins Weite / **834** Herr, wir bitten, komm und segne uns

Betbar

GL 381,1+2 – 1+2 – GL 381,3 – 4+ 5,6 und/oder 7 – 8 – 3 oder 10 – GL 481 oder 834

oder: **GL 481 – 2 – 4 – 5 – GL 458,4 – 8 – 9 – 3 – Vater unser – GL 381,3 – 10 – GL 834**

(Ob gesungen werden kann, liegt an der Gruppe, die sich trifft. Ergänzungen / Kürzungen sind immer möglich. Es heißt ja mit Absicht: Gebetsanregung)

Sinnvoll leben

25. Gebetsanregung August/September 2016